



Annedore Leber

1904 wird sie in die Berliner Familie Rosenthal als Tochter des Reformpädagogen Georg Rosenthal geboren. Aus den deutschnational gesinnten bürgerlich-konservativen Familienhintergründen bricht sie spätestens mit der Heirat ihres Ehemanns, dem sozialdemokratischen Aktivisten Julius Leber, und dem eigenen Parteieintritt in die SPD 1927 aus.

Ihr Mann ist treibende politische Kraft der Weimarer Republik und gehört mit der Machtergreifung durch die NSDAP zur politischen Opposition im Dritten Reich. Er wird mehrfach inhaftiert und im Zuge des Attentats des 20. Julis 1944 auf Adolf Hitler verhaftet und zu Kriegsende hingerichtet. Annedore Leber unterstützt ihren Mann während der NS-Zeit tatkräftig, nicht nur als politische Oppositionelle, sondern auch finanziell mithilfe ihres Modeateliers.

Nach dem Krieg und den vielen persönlichen Schicksalsschlägen nimmt Leber erst nach viel geleisteter Überzeugungsarbeit ehemaliger Parteigenossen ihre politische Laufbahn wieder auf. Schon schnell wird sie Berliner Abgeordnete und Herausgeberin einer SPD-nahen Zeitung. Wenig später gründet sie den Mosaik-Verlag, den sie zeitlebens betreibt.

Ihr besonderer historischer Verdienst liegt damals wie heute in ihrer unermüdlichen politischen Arbeit und ihrem Einsatz für die politisch Aktiven des 20. Juli 1944. Dabei lehnte sich Annedore Leber aktiv gegen den Zeitgeist der deutschen Nachkriegsphase auf. Dieser sah in den Männern des 20. Juli eine »Verräterclique« und verweigerte ihnen ihre Rehabilitation. Ihren Witwen wurden die ihnen zustehenden Entschädigungen und Renten vorenthalten.

Darüber hinaus engagierte sich Annedore Leber für die Darstellung jüdischen Lebens in Deutschland seit der Aufklärung. Im Jahr 1952 veröffentlichte Annedore Leber mit seinen Schriften auch den letzten Gruß Julius Lebers an seine Freunde. Sie hat sich bis zu ihrem Tod 1968 als Demokratin, Verlegerin und Zeitzeugin besonders für Bildung, Verantwortung und historisches Verständnis engagiert.

Quelle:

https://www.stiftung-spi.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/veroeffentlichungen/srup_lebenslagen/BBS_Annedore_04-2019.pdf

Bild: OTFW, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Annedore_Leber,_Juni_1949.jpg